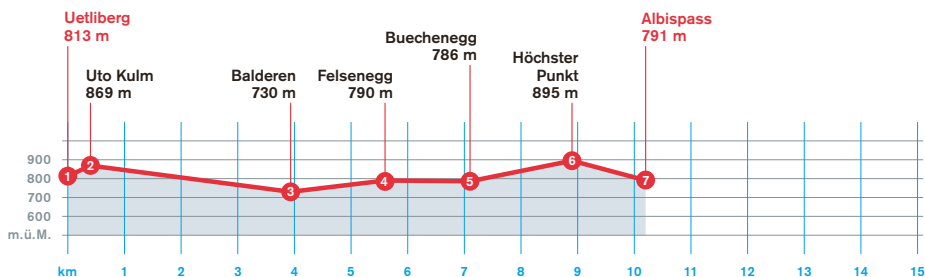


## Uetliberg → Felsenegg → Albispass

Stationen	Dauer/h	Gesamt/h	
1 Uetliberg		0:00	
2 Uto Kulm	0:10	0:10	
3 Balderen	1:10	1:20	
4 Felsenegg	0:35	1:55	
5 Buechenegg	0:30	2:25	
6 Höchster Punkt	0:40	3:05	
7 Albispass	0:25	3:30	

### Auf einen Blick

Schwierigkeit	★★
Distanz	10 km
Bergauf	320 m
Bergab	340 m
Karte (Zürcher Wanderwege):	
	Zürich Nr. 4





02 | ALBISGRAT

## Die klassische Gratwanderung mit prachtvollem Alpenpanorama

Schon kurz nach der Bahnstation beginnt der Planetenweg durch unser Sonnensystem; 1 m Weg entspricht 1 Mio km. Wir steigen auf den Uto Kulm mit dem Aussichtsturm und dem erneuerten Hotel-Restaurant. Der Abstieg führt über Treppen durch die bizarren Formen der Deckenschotterkappe (aus gletschernahen Ablagerungen der eiszeitlichen Flüsse). In der Gratsenke kreuzen wir den Weg von Sellenbüren nach Zürich. Etwas später öffnet sich der Blick nach Osten; wir stehen an der Kante des grössten Erosionstrichters der Albiskette, der Falätsche. Man erkennt gut die waagrechten Schichten: den gelblichen, im nassen Zustand plastischen Mergel und den härteren Sandstein. Unser Weg senkt sich nun leicht bis zum Berghaus Balderen. An der tiefsten Einsattelung im Albisgrat bietet sich der kürzeste Abstieg ins Sihltal an. Wir biegen vom Planetenweg ab und steigen auf den Grat zum Ruinenhügel der Burg Balderen, die 1268 von den Zürchern zerstört wurde. Weiter auf dem Grat kommen wir am Antennenturm und an der Bergstation der einzigen Zürcher Luftseilbahn vorbei (als mögliche Abkürzung nach Adliswil) zum Bergrestaurant Felsenegg. Von der Terrasse aus ist der Blick ins Sihltal und auf den Zürichsee eindrucksvoll. Von der nächsten Kuppe oberhalb des Weilers Hinter Buechenegg sind der langgezogene Rücken des Lindenberges und die Juraketten gut zu erkennen. Beim Sattel Buechenegg-Näfenhäuser locken drei Raststätten zur Einkehr. Der Weg steigt nachher wieder leicht an bis zum höchsten Punkt unserer Wanderstrecke (895 m) und führt durch prachtvolle Waldungen zum offenen Einschnitt des Albispasses. Dieser wichtige Übergang in die Innerschweiz war im 18./19. Jh. mit Kutschen befahrbar, doch mussten die Reisenden an steilen Stellen aussteigen.

Ausführlichere Beschreibung im Wanderbuch «Auf Wanderwegen im Sihltal und Knonaueramt», Verlag Neue Zürcher Zeitung 2008

### Hin- und Rückfahrt (ÖV):

**Hinfahrt:** S10 (Uetlibergbahn)

**Rückfahrt:** Bus 240 Albispass–Langnau (Anschluss S4)–Thalwil (Anschluss S2, S8, S21, S24)